

29. Jahrestagung der GDSU

5. bis 7. März 2020

in Augsburg

Sache und Sprache

Call for Papers

GDSU-Jahrestagung 2020 in Augsburg

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
die 29. Jahrestagung der GDSU findet vom 5. bis 7. März 2020 an der Universität Augsburg statt. Ihr Thema ist:

Sache und Sprache

Sachunterricht hat mit Sprache zu tun. So dient die Sprache dem sachunterrichtlichen Lernen: Sie ist ein zentrales Medium im Unterricht – damit verbunden ist sie als wesentliches Werkzeug erforderlich, damit Schüler*innen die „Sachen“ (Gegenstände, Vorgänge, Gesetzmäßigkeiten...) benennen, beschreiben und klären können. Umgekehrt ist damit der Anspruch verbunden, sprachliche Kompetenzen im Sachunterricht zu fördern. So ist z.B. im Perspektivrahmen als Aufgabe benannt, die Kinder darin zu unterstützen, „ihre Erklärungen und Begründungen angemessen zu versprachlichen, zu präsentieren und zu kommunizieren“ (2013, S. 10). Auch zentrale Denk-, Arbeits- und Handlungsweisen wie „evaluieren/reflektieren“ oder „kommunizieren/mit anderen zusammenarbeiten“ sind ohne die Berücksichtigung einer angemessenen Sprache kaum realisierbar – gleiches gilt für Kompetenzen in den einzelnen Perspektiven.

Unter anderem aufgrund solcher Zielsetzungen wird seit mehreren Jahren darüber diskutiert, inwieweit der Sachunterricht ein geeigneter Ort für Sprachbildung in der Grundschule ist oder sein sollte. In einzelnen Rahmenplänen für den Sachunterricht ist diese Aufgabe im Sinne des Konzepts einer durchgängigen Sprachbildung in allen Schulstufen und Schulfächern bereits fest verankert worden. Damit ergibt sich ein neues Aufgabenfeld bzw. zumindest eine neue Schwerpunktsetzung für den Sachunterricht.

Ziel der Tagung ist es, über den Zusammenhang von Sache und Sprache im Sachunterricht zu reflektieren, über empirische Befunde in diesem Feld zu berichten und Vorstellungen und Konzepte zu entwickeln, wie das Lernen der Kinder im Sachunterricht durch die angemessene Berücksichtigung von Sprache unterstützt werden kann – auch und gerade unter der Voraussetzung großer sprachlicher Heterogenität in den Schulklassen.

Anregungen für Tagungsbeiträge bieten beispielsweise folgende Fragen:

- Wie beeinflussen die unterschiedlichen sprachlichen Voraussetzungen das Lernen der Schüler*innen im Sachunterricht? Welche Befunde gibt es für Kinder mit geringen Kenntnissen der deutschen Sprache?
- Welchen Anteil hat der Sachunterricht an der (bildungs)sprachlichen Förderung der Schüler*innen?

III

- Welche sprachlichen Register verwenden Schüler*innen und Lehrer*innen im Sachunterricht? Wie ist der Anteil konzeptionell mündlicher und konzeptionell schriftlicher Sprache?
- Wie verbindet sich sprachliches und fachliches Lernen im Sachunterricht?
- Welche Konzepte sprachsensiblen Sachunterrichts existieren? Welche Möglichkeiten des sprachlichen scaffolding haben sich im Sachunterricht bewährt? Welche Effekte erzielen sie? Wie kann und sollte die Erstsprache von Kindern einbezogen werden?
- Welche Kompetenzen sollten Lehrer*innen für einen angemessenen sprachsensiblen Unterricht aufweisen? Wie ist der diesbezügliche status quo? Inwieweit lassen sich diese Kompetenzen in (den verschiedenen Phasen) der Lehrer*innenbildung fördern?

Wir laden dazu ein, diese und weitere Fragen auf der Jahrestagung in Augsburg 2020 zu diskutieren.

Prof. Dr. Kerstin Michalik
Erste Vorsitzende der GDSU

Prof. Dr. Andreas Hartinger
Örtliche Tagungsleitung

Einreichungsformalitäten für Beiträge

a. Anmeldung und Anmeldetermin

Die Anmeldung eines Beitrags ist voraussichtlich ab dem 1. August 2019 möglich. Sie erfolgt spätestens bis zum 30. September 2019 in elektronischer Form über conftool auf der Webseite des Lehrstuhls unter:

<https://www.philso.uni-augsburg.de/lehrstuehle/grundschuldid/>

Sie muss neben dem Thema eine Inhaltsangabe (max. 1700 Zeichen inkl. Leerzeichen, bitte kein PDF-Dokument) sowie die gewünschte Zuordnung zu einer der Veranstaltungsformen (Vortrag, Forum etc. siehe unten) enthalten. Die örtliche Tagungsleitung wird gemeinsam mit dem Vorstand der GDSU die Entscheidung über die Annahme bzw. Ablehnung der Beiträge treffen. Wir bitten daher dringlich darum, bei der Beitragsanmeldung die entsprechenden Kriterien im Auge zu behalten (s.u.).

Bitte beachten Sie den Termin **30. September 2019**. Er ist ein Ausschlussstermin, damit das Programm Anfang November vorliegen kann. Dieser Termin ist auch erforderlich, damit die Tagung als Fortbildung für Lehrkräfte anerkannt werden kann.

b. Rahmenvorgaben für die Beiträge

Auf der Jahrestagung sollen vier verschiedene Veranstaltungs- bzw. Präsentationsformen ermöglicht werden.

Vorträge sollen entweder das Tagungsthema differenzieren und Perspektiven dazu entwerfen, oder sie sollen über weitere Forschungsarbeiten der Didaktik des Sachunterrichts informieren. Vorträgen wird voraussichtlich ein Zeitrahmen von 30 Minuten zur Verfügung gestellt (20 Minuten Vortragszeit und 10 Minuten Diskussion). Die Vorträge werden in parallelen Strängen im Tagungsprogramm angeordnet. Eingereichte Vorträge werden an folgenden Kriterien gemessen:

- Klarer Theoriebezug
- Konkrete Fragestellung
- Angemessenheit des methodischen Vorgehens
- Vorhandene Ergebnisse (die Darstellung von Zwischenergebnissen ist ebenfalls möglich, wenn diese gut in den Stand der Forschung eingebettet und gut dokumentiert sind; geplante Forschungsvorhaben sollten eher als Poster eingereicht werden).

Bitte ordnen Sie dem Vortrag bis zu drei Schlagworte zu (s. folgende Seiten)! Diese sollen helfen, den Vortrag bei der Erstellung des Tagungsprogramms inhaltlich passenden Vortragssträngen zuzuordnen.

Foren/Symposien geben Raum und Zeit für neue Ideen mit Fokus auf spezielle Fragestellungen. In Foren präsentieren u.a. üblicherweise die Arbeitsgruppen und Kommissionen der GDSU ihre Ergebnisse und/oder setzen ihre Arbeit fort. Ergänzend können Foren/Symposien für Forschungsverbünde oder mehrere thematisch zusammenhängende Vorträge beantragt werden, die dann abschließend gemeinsam kommentiert und diskutiert werden. Bei der Einreichung sind sämtliche Einzelvorträge (mit Abstracts) sowie die/der Diskutant*in zu benennen. Foren/Symposien können zeitlich etwas flexibler gestaltet werden. Wir bitten darum, bei der Einreichung einen entsprechenden Vorschlag zu machen.

Werkstätten haben einen ausgeprägteren praktischen Bezug. Auch hier ist der zeitliche und organisatorische Rahmen etwas offener und kann in Absprache mit der örtlichen Tagungsleitung gestaltet werden.

Poster präsentieren Forschungs- und Entwicklungsprojekte. Sie sind in besonderer Art und Weise auch für „Work in Progress“ geeignet und werden im Rahmen einer zentralen Posterpräsentation auf der Tagung präsentiert. Auch in diesem Jahr werden durch eine Jury Preise vergeben. Wir bitten um rege Beteiligung!

Zur besseren Vorbereitung/Orientierung erhalten Sie hier einen Überblick über die erforderlichen Angaben im Rahmen der Anmeldung:

Tagungsthema: *Sache und Sprache*

Zur Anmeldung werden folgende Informationen benötigt:

1. Die von Ihnen gewählte Beitragsform und die gewünschte Ausstattung des Raumes

<input type="checkbox"/> Vortrag (30 Min.)	<input type="checkbox"/> Poster
<input type="checkbox"/> Symposium/Forum (Leiterin oder Leiter)	<input type="checkbox"/> Werkstatt

2. Die Anmeldung muss bis zum 30.09.2019 bei der Tagungsleitung in Augsburg eingehen. Anmeldung erfolgt über conftool auf der Webseite der Tagung: <https://www.philso.uni-augsburg.de/lehrstuehle/grundschuldid/>.
3. Es wird im Rahmen der Anmeldung um ein Abstract für das Tagungsheft mit maximalem Umfang von 1.700 Zeichen (mit Leerzeichen) gebeten. Dabei werden auch Name, Vorname, Institution und Thema des Beitrags sowie drei Schlagwörter angefragt.

Bitte geben Sie max. drei passende Schlagworte an:

- Darstellungs- und Ausdrucksformen (Rollenspiel, Zeichnen, ...)
 - Elementarbildung
 - Experimentieren/Explorieren/Problemlösen/Entdeckendes Lernen
 - Flucht/Migration
 - Forschendes Lernen
 - Frühpädagogik
 - Individuelle Bildungsverläufe
 - Inklusion
 - Kompetenzentwicklung
 - Lebenswelt
 - Lehrerinnen- und Lehrerbildung
 - Lerngänge/außerschulische Lernorte/Museum/Schulgarten
 - Lernwerkstatt/Labore
 - Medien/Digitalisierung
 - Modellieren/Hypothesenbilden
 - Multiprofessionelle Teams
 - Nachhaltige Entwicklung
 - Partizipation
 - Perspektive, geographische
 - Perspektive, historische
 - Perspektive, naturwissenschaftliche
 - Perspektive, sozialwissenschaftliche
 - Perspektive, technische
 - Philosophieren
 - Praktika
 - Professionalisierung
 - Schülerinnen- und Schülervorstellungen/-fragen
 - Sekundarstufe I
 - Sprache/Sprechhandlung/Kommunikation
 - Unterrichtsmethoden/Unterrichtsprinzipien
 - Vielperspektivität
 - Weiteres Schlagwort:
-

Call for Papers – Nachwuchstagung vom 4. März bis 5. März 2020

Auch auf der kommenden Jahrestagung in Augsburg wird im Vorfeld (voraussichtlich Mi. mittags bis Do. mittags) eine Nachwuchstagung stattfinden. Im Mittelpunkt dieser Nachwuchstagung stehen Vorträge von Nachwuchswissenschaftler*innen zu ihren Promotionsvorhaben – sie werden gerahmt von Impulsvorträgen.

Die Vorstellung wird in einem gängigen Tagungsformat geschehen, anschließend folgt eine Diskussion, in der sowohl die Nachwuchswissenschaftler*innen als auch erfahrene Kolleg*innen Rückmeldungen und Anregungen geben werden. (Zum jetzigen Zeitpunkt ist es noch nicht möglich, ein exaktes Zeitformat festzulegen – dieses richtet sich nach der Anzahl der angemeldeten Beiträge.) Im Unterschied zur Jahrestagung sind natürlich auch Vorträge herzlich willkommen, in denen über „work in progress“ berichtet wird und in denen konkrete Anregungen zur Weiterarbeit erbeten werden. (Selbstverständlich benötigt es auch keine explizite thematische Passung zum Tagungsthema.)

Wenn Sie Interesse haben, auf der Nachwuchstagung vorzutragen, schicken Sie bitte bis zum 30. November 2019 eine Mail mit einem (Arbeits-)Titel des Vortrags an Julia Honner (julia.honner@ggs.uni-augsburg.de) und Andreas Hartinger (andreas.hartinger@phil.uni-augsburg.de). Bitte geben Sie auch die Hochschule sowie den Namen der erstbetreuenden Person an.

Die Erfahrung der letzten Jahre hat gezeigt, dass der Ertrag für die Vortragenden deutlich höher ist, wenn die Betreuer*innen der jeweiligen Promotionsvorhaben auf der Nachwuchstagung begleitend anwesend sind. Begründet ist dies zum einen darin, dass dann alle Vortragenden von der zusätzlichen Expertise profitieren können. Zum anderen ergeben sich manchmal Fragen und Anregungen zu den Vorhaben der Doktorand*innen, die die grundsätzliche Ausrichtung der Arbeit betreffen – nicht selten bezogen auf Kürzungen. Aus diesem Grund wird, so dies möglich ist, die Anwesenheit einer betreuenden Person erwartet.

Ergänzend soll noch darauf hingewiesen werden, dass Nachwuchswissenschaftler*innen einen Zuschuss von maximal 75 Euro für Fahrt und Übernachtung für diese Nachwuchstagung beantragen können, wenn von der Universität keine Reisekosten zur Verfügung gestellt werden. Für die Nachwuchstagung selbst werden zudem keine Tagungsgebühren erhoben.

Wir freuen uns auf eine rege Beteiligung!